

NEWS LETTER

LAG MÄDCHEN POLITIK

BADEN-WÜRTTEMBERG

Newsletter der LAG Mädchenpolitik Baden-Württemberg, Juni 2016

Liebe Mitglieder der LAG Mädchenpolitik,

endlich ist der Sommer da! Mit ihm kommen viele, viele News!
Der nächste Newsletter kommt dann noch vor den Sommerferien!

Bis dahin herzliche Grüße

Ulrike Sammet

Inhouse-Schulungen für Fachkräfte der Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit

Im Rahmen der Genderqualifizierungsoffensive gibt es exklusiv von Juni bis Dezember 2016 die Möglichkeit, Qualifizierungsvorhaben zu den Themenbereichen Genderpädagogik sowie geschlechtlicher und sexueller Vielfalt durchzuführen. Dabei werden die Referent_innen von uns gestellt. Das Angebot richtet sich an Einrichtungen, Träger und Arbeitskreise der Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit bzw. an pädagogische Fachkräfte und Arbeitskreise aus diesen Handlungsfeldern, die eine träger-/einrichtungsinterne Veranstaltung durchführen möchten.

http://www.lag-maedchenpolitik-bw.de/doc/methodenworkshops_gequo_2016_multiplikator_innen.pdf

Methodenworkshops für Ehrenamtliche, Jugendgruppen und –verbände

Im Rahmen der Genderqualifizierungsoffensive gibt es exklusiv von Juni bis Dezember 2016 die Möglichkeit, Methodenworkshops für ehrenamtliche Multiplikator_innen, Jugendgruppen und Jugendverbände zu den Themenbereichen Genderpädagogik sowie geschlechtlicher und sexueller Vielfalt durchzuführen. Dabei werden die Referent_innen von uns gestellt. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich. Die Workshops werden passgenau zugeschnitten und nach den individuellen Bedarfen ausgerichtet.

http://www.lag-maedchenpolitik-bw.de/doc/inhousworkshops_gequo_2016.pdf

Jahrestagung der ajs: Pädagogik 4.0 – Vielfalt.Anerkennung.Inklusion in Stuttgart

In Jugendhilfe und Schule sind die Fachkräfte heute mehr denn je herausgefordert, der jeweiligen Individualität von Kindern und Jugendlichen durch entsprechende Angebote adäquat zu begegnen. Ziel ist es, Chancengerechtigkeit für alle zu erreichen und bei aller Verschiedenheit gemeinsam eine Gesellschaft zu gestalten, an der alle teilhaben können. Dies stellt auch pädagogische Fachkräfte immer wieder vor große Herausforderungen. Welche pädagogischen Konzepte fördern die Anerkennung von Verschiedenheit? Welche flankierenden politischen Weichenstellungen sind bedeutsam? Welche Ressourcen sind notwendig, um Kinder, Jugendliche und Familien zu befähigen, das gesellschaftliche Miteinander zu gestalten? Am 18. Oktober 2016.

<http://www.ajs-bw.de/jahrestagung-2016.html>

Landesarbeitsgemeinschaft
Mädchenpolitik e.V. Baden-Württemberg
Siemensstr. 11
70469 Stuttgart

Tel: 07 11 / 838 21 57
Fax: 07 11 / 838 21 57
www.lag-maedchenpolitik-bw.de
info@lag-maedchenpolitik-bw.de

Bankverbindung:
Postbank Stuttgart
Kontonummer 312 454 - 707
Bankleitzahl 600 100 70

NEWS LETTER

LAG **MÄDCHEN** POLITIK

BADEN-WÜRTTEMBERG

Seminar „Gender und Flucht/Asyl“ in Obermarchtal

Im Mittelpunkt des Seminars der Landeszentrale für politische Bildung am 25.07.2016 steht die Reflexion der Gefahr geschlechterbezogener, kulturalisierender Vorannahmen und Stereotype sowie die gender-bezogenen Anforderungen, die an bürgerschaftlich Engagierte in der Arbeit mit Flüchtlingen gestellt werden. Ziel ist es, dass die Teilnehmenden selbst als Trainer_innen Qualifizierungsmaßnahmen für Gruppen, die sich ehrenamtlich in der Flüchtlingshilfe engagieren, anbieten: um diese zur Entwicklung einer gender-bewussten Haltung zu befähigen, damit sie Ängsten, Unsicherheiten und Konflikten souverän begegnen können.

http://freiburg.wandelkalender.de/sites/default/files/16_07_25_26_27_ausschreibung_gender_flucht.pdf

informatica femminile Baden-Württemberg 2016 in Freiburg

Die informatica femminile Baden-Württemberg ist die Sommerhochschule für Studentinnen und interessierte Frauen aus dem Bereich Informatik und verwandten Fachrichtungen. Sie wird von Dienstag, 26. Juli, bis Samstag, 30. Juli 2016 an der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg, Technische Fakultät, stattfinden. Die informatica femminile Baden-Württemberg wird geplant und organisiert vom Netzwerk Frauen.Innovation.Technik im Auftrag des Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg. Ziel ist es, Frauen des Fachgebiets Informatik zu unterstützen und ihnen eine Plattform der Kommunikation und des fachlichen und persönlichen Austausches zu bieten.

www.informatica-feminale-bw.de

Film „HAWAR – der Völkermord an den Jesid*innen“ in Stuttgart

HÁWAR bedeutet Hilferuf. Die Heinrich Böll Stiftung Baden-Württemberg zeigt am Freitag, den 8. Juli, um 17:30 Uhr im Kino Atelier am Bollwerk den Dokumentarfilm, der den Überfall des sogenannten Islamischen Staats auf jesidische Dörfer am 3. August 2014 thematisiert. Eigentlich wollte die Regisseurin den Herkunftsort ihrer Familie im Nordirak besuchen; stattdessen wurde sie Zeugin des Völkermords. Inzwischen sind rund eine halbe Million Jesid*innen auf der Flucht vor dem Terror des IS. Schätzungsweise 10.000 Jesid*innen wurden ermordet, Tausende Frauen und Mädchen wurden vergewaltigt und versklavt; 3.000 sind noch Gefangene des IS. Seit einem Jahr nimmt die Landesregierung traumatisierte jesidische Frauen und Mädchen in Baden-Württemberg auf. Rund 1.100 überwiegend jesidische Frauen und Mädchen leben inzwischen im Land. Im Anschluss an den Film diskutieren die Regisseurin Düzen Tekkal, der Bundesvorsitzende von Bündnis 90/Die Grünen Cem Özdemir und Prof. Dr. Dr. Jan Ilhan Kizilhan, verantwortlich für das Sonderprogramm der Landesregierung für die Aufnahme von Jesidinnen. Es moderiert Dr. Knut Krohn von der Stuttgarter Zeitung.

<http://www.boell-bw.de/veranstaltungen/veranstaltungen-2016/hawar/>

Film „Der Jungfrauenwahn“ mit Podiumsdiskussion in Tübingen

Leitfragen der Podiumsdiskussion am 6. Juli in Tübingen, einer Veranstaltung des AK Gleichstellung: Wie werden sexuelle Übergriffe für rassistische Zwecke instrumentalisiert? Unterscheidet sich Sexismus in verschiedenen Bevölkerungsgruppen? Wer sind diese Gruppen und wie werden sie medial hergestellt? Was verändert sich wirklich, wenn der Täter

nicht deutsch ist, oder zumindest so aussieht? Was ist wichtiger, die Würde der Opfer oder die Verhinderung rassistischer Vorurteile? Wie können Integrationsprogramme mehr Gleichberechtigung generieren? Mit Güner Yasemin Balci (Journalistin, Autorin, Fernsehredakteurin), Tarik Tesfu (Blogger und Youtuber, „Tariks Genderkrise“) und Prof. Dr. Regina Ammicht Quinn (Direktorin des Zentrums für Gender und Diversitätsforschung der Universität Tübingen).

<http://facebook.com/gleichfilm>

Abend für lesbische und bisexuelle Frauen* in der Sozialen Arbeit in Stuttgart

Häufig arbeiten wir in Kontexten, die unterschiedlichste Anforderungen an uns stellen. Nicht immer haben wir eine Peergroup, mit der wir über berufliche Themen sprechen können. Dieser Abend von fetz e.V. Stuttgart am 18. Juli 2016 soll deshalb ein Forum für den Austausch mit Kolleginnen bieten, z.B. Coming-out am Arbeitsplatz, Arbeitsverständnis, Ziele, Probleme. Als Gesprächspartnerin wird uns Profin Drin Monika Barz begleiten, die sich bereits 1987 als eine der ersten lesbischen Frauen innerhalb der evangelischen Kirche geoutet hat.

<http://www.frauenberatung-fetz.de/>

Bundesweite Tagung zu feministisch-orientierter Mädchenarbeit in Bredbeck (Nds.)

2014 wurde in Bredbeck die Tradition der feministischen Dialoge erneut aufgegriffen und auf die Entwicklungen der Mädchenarbeit sowie auf aktuelle Herausforderungen geschaut. Feministisch-orientierte Mädchenarbeit ist immer noch gefragt! Es bleibt wichtig, die aufdeckenden und widerständigen Impulse der Mädchenarbeit weiter zu entwickeln! Die 3. Fachtagung vom 25. bis zum 28. September 2016 in Bredbeck (bei Bremen) ermöglicht Denk_räume für neue Fragestellungen, theoretischen Erkenntnissen und Reflexion der eigenen Haltung. Die diesjährige Fachtagung lädt zur Diskussion über den Feminismus von Gestern und Heute ein und es kommt zur Sprache, warum feministische Kritik unter den herrschenden gesellschaftlichen Machtverhältnissen nichts an ihrer Wichtigkeit und Notwendigkeit verloren hat.

http://www.lag-maedchenpolitik-bw.de/doc/2016_tagung-maedchenarbeit-bredbeck.pdf

Fachtagung – »gender rockt – Jugendkulturelle Szenen « in Essen (NRW)

Auf dieser Fachtagung von der FUMA Fachstelle gender NRW am 20. September 2016 erwarten Sie eine differenzierte Analyse und spannende Einblicke in heutige jugendkulturelle Szenen mit dem Fokus auf Genderinszenierungen. Klaus Farin (Stiftung Respekt Berlin) und Prof.in Dr.in Melanie Groß (Fachhochschule Kiel) konnten für die Impulsvorträge gewonnen werden.

<http://www.gender-nrw.de/angebote/fuma-fachtagung/tagung-2016/>

Selbstbehauptung für trans*-, inter- und genderqueere junge Menschen in Freiburg

Vom 21. bis 23.10.2016 wird in Freiburg ein Selbstbehauptungs- und Selbstverteidigungs-Kurs für junge Menschen stattfinden, die sich mit Fragen ihrer Geschlechtsidentität beschäftigen. Der Kurs richtet sich an alle Trans*, Inter*, Mädchen_, Jungen_, Frauen_, Männer_ und genderqueere junge Menschen zwischen 14 und 24 Jahren - unabhängig

NEWS LETTER

LAG **MÄDCHEN** POLITIK

BADEN-WÜRTTEMBERG

davon, welches Geschlecht ihnen "offiziell" zugeschrieben wird. Begleitet von einem erfahrenen Team wird es darum gehen, in der Gruppe zu lernen, die eigenen Kräfte zu nutzen, um sich behaupten und verteidigen zu können ... nicht nur in schwierigen Situationen, sondern auch im Alltag: Der Kurs ist ein Kooperationsprojekt von Tritta e.V. - Verein für feministische Mädchenarbeit und Fluss e.V. - Bildungsarbeit zu Geschlecht und sexueller Orientierung.

www.selbstbehauptung-freiburg.de

Workshopangebot zum Thema „Sexualisierte Kriegsgewalt“ von AMICA e.V.

Amica e.V. setzt sich für Frauen und Mädchen ein, die unter Kriegsgewalt leiden. Der Verein hat jetzt einen Workshop konzipiert, der buchbar ist. Inhalt. Was ist sexualisierte Kriegsgewalt? Sexualisierte Kriegsgewalt als Verbrechen nach internationalem Recht, politische Instrumente, Arbeiten mit traumatisierten Menschen, und Informationen über die Herkunftsländer. Angesprochen sind Fachleute und Engagierte, die haupt- oder ehrenamtlich in der Flüchtlingsarbeit tätig sind.

www.amica-ev.org

Webseite für Jugend-Coming-Out-Gruppen in Baden-Württemberg gestartet

Die Zeit des ersten Coming Outs ist für viele junge LSBTTIQ Menschen eine aufregende Zeit mit erster Verliebtheit und Liebe, aber auch eine Phase von Unsicherheit, Zweifel und teilweise auch Einsamkeit. Umso wichtiger sind deshalb Jugendgruppen, die Austausch ermöglichen und Unterstützung bieten. Eine neue Webseite sammelt die bestehenden Angebote. Damit gibt eine zentrale Adresse, um auf einem einfachen Weg Coming-Out-Gruppen in Baden-Württemberg zu finden. Geplant und entwickelt wurde diese Webseite von sieben Coming-Out-Gruppen von und für Jugendliche in Baden-Württemberg. Auf der Webseite stellen sie sich vor und sind mit ihrem Angebot für junge Menschen deutlich leichter zu erreichen. Darüber hinaus besteht damit für alle Aktiven im Land die Möglichkeit, sich beim Thema Coming-Out zu vernetzen und gut sichtbar zu sein. Alle Coming-Out-Gruppen und Jugendgruppen in Baden-Württemberg sind eingeladen, sich an der Webseite zu beteiligen.

www.comingout-bw.net

Das LGBTIQ*-Filmprojekt Queerfugees ist auf der Suche nach Interviewpartner_innen

Queerfugees ist ein Dokumentarfilmprojekt von LGBTIQ*- über LGBTIQ*-Menschen aus ihrer speziellen Sicht auf dem Weg nach Deutschland. Das Filmprojekt des Medienprojekts Wuppertal und schlaue Düsseldorf sucht hierfür Menschen, die ihre Erfahrungen mit uns teilen möchten. Der Film soll anschließend für die Antidiskriminierungs- und Aufklärungsarbeit auf DVD und auf dem YouTube-Kanal des Medienprojekts Wuppertal im Rahmen der Filmreihe »Hin und weg« über Flucht und Folgen veröffentlicht werden.

www.queerfugees.de

With or without – Empowerment-Projekt für muslimische Frauen in Stuttgart

Das WoW-Projekt zielt darauf ab, eine zentrale Herausforderung derzeitiger Migrationswellen in Angriff zu nehmen: Die Integration von Frauen mit muslimischem

NEWS LETTER

LAG **MÄDCHEN** POLITIK

BADEN-WÜRTTEMBERG

Migrationshintergrund mit oder ohne Kopftuch in den deutschen Arbeitsmarkt. Durch die Stärkung dieser Frauen durch Beschäftigung, strebt WoW die Förderung von Toleranz, Respekt und Gleichberechtigung am Arbeitsplatz an und hat das Ziel die Zahl der Frauen mit muslimischem Migrationshintergrund mit oder ohne Kopftuch im deutschen Arbeitssektor zu erhöhen.

wow-withorwithout.com/

Projekt „Mädchen sicher inklusiv. Gewaltschutz für Mädchen mit Behinderung“

Mädchen mit Behinderung/chronischer Erkrankung werden gesellschaftlich nur unzureichend in ihrer Heterogenität und Individualität als Mädchen wahrgenommen – sondern häufig auf ihre Behinderung reduziert. Unsere Webseite macht Vielfalt sichtbar und bietet mädchengerechte Informationen auf Deutsch, in Leichter Sprache und auf Türkisch! Der Menüpunkt »Hilfe« beinhaltet z.B. Hilfe- und Unterstützungsangebote, denen im Kontext Gewaltschutz von Mädchen und jungen Frauen eine zentrale Rolle zukommt.

<http://www.mädchensicherinklusive-nrw.de/>

Erste Beratungsstelle zu Trans* und Intersexualität in Baden-Württemberg eröffnet

Der besondere Beratungsbedarf von transsexuellen, transgender und intersexuellen (TTI) Menschen wurde bislang wenig beachtet und musste überwiegend in Selbsthilfe geleistet werden. Nun gibt es die erste professionelle Beratungsstelle von und für TTI Menschen in Baden-Württemberg. Am 9. Mai 2016 hat in Ulm die Beratungsstelle für transsexuelle, transgender und intersexuelle Menschen ihre Arbeit aufgenommen. Das Beratungsangebot richtet sich an transsexuelle, transgender oder intersexuelle Menschen mit einem Beratungswunsch sowie deren Angehörige, Partner_innen und Eltern. Aber auch an alle Menschen, die Fragen rund um geschlechtliche Identität oder Intersexualität haben. Beratungstermine erfolgen nach Vereinbarung und können per E-Mail unter beratung-tti@netzwerk-lsbttiq.net oder telefonisch – jeden Mittwoch zwischen 9:00 und 11:00 Uhr – vereinbart werden. Jeden Freitag von 16:00 bis 18:00 Uhr sind wir direkt im Büro erreichbar und bieten die Möglichkeit einer freien Sprechstunde.

<http://www.netzwerk-lsbttiq.net/beratung-selbsthilfe/beratung-tti>

Aufbau eines Mailverteilers – "Mädchen*projekte bundesweit"

Als Herausgeberin der bundesweiten Fachzeitung *Betrifft Mädchen* ist es der LAG Mädchenarbeit in NRW ein Anliegen, bundesweit über Mädchen*, Mädchen*arbeit und Mädchen*projekte zu informieren. Mädchen*treffs, Mädchen*beratungsstellen, Mädchen*häuser, Mädchen*projekte und auch Projekte aus der LGBTIQ* Jugendarbeit spielen hierfür eine große Rolle, weil sie wichtige Orte für Mädchen* und die Weiterentwicklung der Praxis der Mädchen*arbeit sind. Deshalb möchten wir einen Mailverteiler „Mädchen*projekte bundesweit“ aufbauen, um Euch auf aktuelle und geplante Hefte hinzuweisen und Euch dazu einzuladen Euch mit aktuellen Meldungen, Projektberichten und Anregungen zu beteiligen. Wenn Ihr in Eurer Einrichtung Interesse daran habt, in diesen Verteiler aufgenommen zu werden, gebt uns doch bitte formlos per Mail eine Rückmeldung inklusive Eurer Kontaktdaten.

www.maedchenarbeit-nrw.de

NEWS LETTER

LAG MÄDCHEN POLITIK

BADEN-WÜRTTEMBERG

Projekt – Sexismus in Schulbüchern – Beispiele gesucht

Die UNESCO sammelt Beispiele für Sexismus in Schulbüchern. Hintergrund des Aufrufs ist die internationale Langzeit-Studie »Global Education Monitoring Report«, die im Auftrag der UNESCO durchgeführt wird. Sie untersucht unter anderem, wie gleichberechtigt die Bildungschancen von Mädchen und Jungen im weltweiten Vergleich sind. Mit dem Aufruf soll die Qualität der Unterrichtsinhalte unter dem Genderaspekt sichtbar gemacht werden. Fotos mit negativen oder positiven Beispielen können unter dem Hashtag #BetweenTheLines (@gemreport) auf Instagram gepostet werden.

gemreportunesco.wordpress.com

Neuveröffentlichung: Mädchenarbeit. Ein Handbuch für die Praxis

Gerade Mädchen in der Pubertät haben oft Schwierigkeiten, sich in gemischten Gruppen mit Fragen zur eigenen Sexualität, ihrem Körper oder der Entwicklung der eigenen Identität zu beschäftigen und eigene Wünsche und Erfahrungen offen zu formulieren. Welche Möglichkeiten es gibt, die Mädchen in dieser Phase zu unterstützen und zu zeigen, dass es auch Lebensmodelle gibt, die sich von gängigen Geschlechterstereotypen lösen, soll dieser praxiserprobte Band von Regina Hillebrecht vermitteln. Mit vielfältigen, abwechslungsreichen und ohne viel Aufwand in die Praxis umzusetzenden Übungen und Projekten wird Pädagoginnen in Offenen Einrichtungen und mit Mädchengruppen eine umfangreiche Materialsammlung u. a. mit Projekten zu den Themen „Liebe, Freundschaft und Sexualität“, „Fit und gesund“ und „Foto-Lovestory“ geboten. Außerdem gibt es viele weitere kreative Ideen und Anleitungen, z. B. zum Herstellen eigener Kosmetik oder der Durchführung einer Stadtteil-Rallye.

<http://www.buchverlagkempen.de/shop/Sekundarstufe/Soziales-Lernen/Maedchenarbeit.-Ein-Handbuch-fuer-die-Praxis>

Neuveröffentlichung: „Neue Diskurse finden Einzug in die Mädchen*arbeit?!“

Die Schriftenreihen der LAG Mädchen und junge Frauen in Sachsen erscheinen im Abstand von ein bis zwei Jahren und sind zu einer Versandkostenpauschale von 6,50 € erhältlich. Im neuen Heft „Intersektionalität und Queer“ nähern sich drei Fachfrauen* auf ganz unterschiedlichen Wegen den neuen Diskursen an. Dr.in* Ines Pohlkamp formuliert Gedanken, Anforderungen, Einblicke von A wie Anspruch und Arbeit bis Z wie Zuhören, Zeit und Zukunft in ihrem „ABC für geschlechtersensible, intersektionale Pädagogik“. Mit dem Artikel „Mut zum Widerspruch. Mädchenarbeit und Intersektionalität zwischen Anspruch und Wirklichkeit“ beschreibt Beate Vinke sehr anschaulich und ehrlich ihre Verbindung zwischen Mädchenarbeit und Intersektionalität. Johanna Schmitz, praktische Mädchenarbeiterin* im Mädchen*treff der Alten Feuerwache Köln und Promovendin* an der Universität Köln, stellt den Versuch an, heteronormativitätskritische Mädchen_arbeit mit all ihren Ambivalenzen und Grenzen in der Praxis umzusetzen.

www.maedchenarbeit-sachsen.de

Neuveröffentlichung: Themenheft „Gendersensible Pädagogik“

Nach dem Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetz (AGG) sollen alle Menschen gleich behandelt werden und gleiche Chancen haben. Um das zu erreichen, müssen wir uns immer

noch für den Abbau von Benachteiligungen (Diskriminierungen), für gleiche Teilhabe (Partizipation) und für eine von tradierten Rollenmustern freie, selbstbestimmte Lebensgestaltung der Geschlechter (echte Wahlfreiheit) einsetzen. Grund genug für eine Bilanz, was in pädagogischen Arbeitsfeldern im Hinblick auf Geschlechtergerechtigkeit bzw. Gendersensibilität erreicht wurde. Was hat sich entwickelt, welche neuen Fragestellungen gibt es? Aktuell: Wie können in pädagogischen Arbeitsfeldern unterschiedliche Geschlechtsidentitäten von Heranwachsenden berücksichtigt werden, auch wenn sich diese nicht eindeutig zuordnen können oder wollen. Die unterschiedlichen Aspekte werden in den Artikeln in diesem Heft der ajs Baden-Württemberg beleuchtet.

<http://www.ajs-bw.de/ausgaben-2015-2016.html>

Veröffentlichungen zur Ethnisierung der Genderdebatte

Überblick, die Zeitschrift des Informations- und Dokumentationszentrums für Antirassismuserbeit in Nordrhein-Westfalen, hat die jüngste Ausgabe dem o.g. Thema gewidmet. In Beiträgen kommen u.a. Paul Mecheril („Flucht, Sex und Diskurse“) und Astrid Messerschmidt (Nach Köln – sprechen über Sexismus und Rassismus) zu Wort.

www.ida-nrw.de/cms/upload/download/Ueberblick_1_16.pdf

Handreichung für die Betreuung und Unterstützung von LSBTTI*-Flüchtlingen

Herausgegeben wurde diese Publikation gemeinsam vom Arbeiter-Samariter-Bund (ASB), dem Lesben- und Schwulenverband in Deutschland (LSVD) und dem Paritätischen Gesamtverband mit Unterstützung der Hirschfeld-Eddy-Stiftung. Gefördert wurde die Erstellung der Publikation durch die Beauftragung der Bundesregierung für Migration, Flüchtlinge und Integration. Flüchtlinge mit LSBTTI-Hintergrund sind, wie etwa Schwangere, Menschen mit Behinderung, Opfer des Menschenhandels und unbegleitete Minderjährige, als besonders schutzbedürftige Menschen anzusehen.

<http://www.der-paritaetische.de/download/lstbti>

Umfrageergebnis: Knapp jede dritte Person hat Diskriminierung erlebt

Fast jeder dritte Mensch in Deutschland hat in den vergangenen zwei Jahren Diskriminierung erlebt. Das ist ein zentrales Ergebnis der umfassenden Erhebung »Diskriminierung in Deutschland«, die die Antidiskriminierungsstelle des Bundes in der Bundespressekonferenz in Berlin vorgestellt hat. Vergleichsweise häufig wird demnach Benachteiligung aufgrund des Alters erlebt, gefolgt von Diskriminierung aufgrund des Geschlechts. Besonders häufig sind Benachteiligungen im Job verbreitet: Fast die Hälfte der Befragten (48,9 Prozent), die Diskriminierung erlebt haben, berichten von Benachteiligung im Arbeitsleben.

http://www.antidiskriminierungsstelle.de/SharedDocs/Aktuelles/DE/2016/20160419_PK_Umfrage.html

Stellungnahme zum Schutz vor sexueller Gewalt in Flüchtlingsunterkünften

Die Kommission des Deutschen Bundestages stellt fest, dass Aufnahmeeinrichtungen und Gemeinschaftsunterkünfte derzeit keine geeigneten Lebensorte für Kinder darstellen, da internationale Mindeststandards wie die EU-Aufnahmerichtlinie 2013/33/EU nicht eingehalten werden. So bleiben die Regelungen des Asylgesetzes hinter den Schutzvorgaben der EU-

NEWS LETTER

LAG MÄDCHEN POLITIK

BADEN-WÜRTTEMBERG

Aufnahmerichtlinie zurück. Da in der jetzigen Situation kein ausreichender Schutz von Minderjährigen vor geschlechts- und altersspezifischer Gewalt bestehe, empfiehlt die Kinderkommission Änderungen des Asylgesetzes, die zum Ziel haben sollten, eine dem Kindeswohl entsprechende Entwicklung der Kinder zu ermöglichen.

www.bundestag.de/blob/419934/5fd6e4136e49cb384e4efbc4bac43b86/stellungnahme_schultz_von_fluechtlingskindern-data.pdf

Bundesweit erster Masterstudiengang "Schulsozialarbeit" startet

Der bundesweit einmalige Masterstudiengang "Schulsozialarbeit / Jugendsozialarbeit an Schulen" startet zum kommenden Wintersemester an der Katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt. Er bietet wissenschaftliche und praxisorientierte Spezialisierungsmöglichkeiten u.a. für Lehrer_innen sowie Absolvent_innen der Sozialen Arbeit, Religionspädagogik, Kindheitspädagogik und Pädagogik. Studiert werden kann in einem interdisziplinären Masterangebot als Schwerpunkt im Lehramt, sowie als eigenständiges Masterangebot an der Fakultät für Soziale Arbeit. Bewerbungsschluss für den dreisemestrigen Studiengang ist am 15. Juli 2016.

www.ku.de/swf/masterstudiengang-schulsozialarbeit-jugendsozialarbeit-an-schulen

Fördermittel – Barrierefreiheit: Zusätzliche Förderungen der Aktion Mensch

Die Aktion Mensch erläutert in einem neuen Flyer »Zugang und Nutzen für alle« zusätzliche Förderangebote zur Barrierefreiheit. Träger für barrierefreie Projekte, Dienste und Einrichtungen können mehr Geld als bisher erhalten, wenn sie Angebote schaffen, die für alle Menschen nutzbar sind. Erstmals ist auch eine Förderung von Baumaßnahmen zur Barrierefreiheit auch in der Kinder- und Jugendhilfe möglich. In dem Flyer wird außerdem erklärt, wie Barrierefreiheit schon in der Planung mitgedacht werden kann und wie Projekte – auch digital – barrierefrei werden können.

<https://www.aktion-mensch.de/projekte-engagieren-und-foerdern/foerderung/foerderprogramme/behinderung/barrierefreie-gestaltung.html>

Stellenanzeige von PLUS e.V.: Kollegin* für Geschäftsführung und Beratung gesucht!

PLUS, die Psychologische Lesben- und Schwulenberatung Rhein-Neckar e.V., versteht sich als modernes, wissenschaftlich fundiertes, professionelles Strukturelement der Lesbtiq Community für den psychosozialen Bereich und sucht eine Kollegin* für Geschäftsführung und Beratung. Die Position umfasst Beratung, Konzeption neuer Angebote und die Geschäftsführung aller Bereiche. Aufgrund der angestrebten Geschlechterparität in der Geschäftsführung suchen wir eine Frau*, die bereit ist Verantwortung zu tragen und die Zukunft von PLUS mitzugestalten, M.Sc./M.A. Soz.Pädagogin*/Soz.Arbeiterin*, M.Sc./ M.A. Psychologin* oder mit entsprechender Qualifikation und Erfahrung in der Zusammenarbeit mit LSBTTIQ Menschen, mit Erfahrung in der Beratung, mit Erfahrung in der Projektarbeit, gerne auch im Bereich der Beantragung und der Abrechnung, mit der Bereitschaft, sich in einem offen schwul-lesbischen/queeren Team einzubringen. Das Team ist offen für Zugewanderte und Menschen jenseits der Zweigeschlechternorm. Bewerbungsschluss: 20.07.2016

www.plus-mannheim.de

Praktikantin für das Wintersemester 16/17 für Frauenhorizonte e.V. Freiburg gesucht

Frauenhorizonte e.V. ist die Freiburger Anlauf- und Beratungsstelle gegen sexuelle Gewalt. Wir unterstützen Frauen und jugendliche Mädchen, die sexualisierte Gewalt erlebt haben. Unser Angebot umfasst eine 24-Stunden-Rufbereitschaft bei akuten Übergriffen, kurz- und längerfristige Beratung sowie Prozessbegleitung. Darüber hinaus ist es uns ein Anliegen, durch Öffentlichkeitsarbeit, Fortbildungen und Seminare für das Thema sexualisierte Gewalt zu sensibilisieren. Das Praktikum beinhaltet Einarbeitung in die spezifische Problematik von sexualisierter Gewalt betroffener Frauen, Einblick in Fallgeschichten und die Organisation der Stelle, Einarbeitung und Durchführung von Telefonberatung, Teilnahme an Teamgesprächen und Fallarbeit im Rahmen von Intervision, Vernetzungstreffen mit anderen Stellen, Mitwirkung bei Fortbildungen (u.a. an der Polizeiakademie), beobachtende Teilnahme bei Gerichtsverhandlungen, Öffentlichkeits- und Büroarbeit sowie Literaturrecherche. Es besteht Raum für eigene Projekte.

www.frauenhorizonte.de

Wir übernehmen keine Haftung für die Inhalte der externen Links. Für den Inhalt der verlinkten Seiten sind ausschließlich deren Betreiber_innen verantwortlich.